

| D | 25 | | Programm | | präsensation |



Callas, Darling © Julia Windischbauer

| D | iagonale
Festival des
österreichischen
Films
27. März–1. April
2025, Graz
www.diagonale.at

Do, 13. März, 10.30 Uhr
Steiermärkische Sparkasse
Schlossbergsaal, 6. Stock
Sparkassenplatz 4, 8010 Graz

Fr, 14. März, 9.30 Uhr
Metro Kinokulturhaus
Johannesgasse 4, 1010 Wien

Sperrfrist bis:
14. März, 11 Uhr

| Pressekontakt |

PRESSEBÜRO WIEN

presse@diagonale.at

+43 (1) 595 45 56-21

Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien

Saskia Pramstaller (Leitung)

+43 (0) 699 1716 3955

Katharina Fennesz

+43 (1) 595 45 56-18

Clara Gruber

+43 (1) 595 45 56-10

GÄSTE- & PRESSEZENTRUM

während des Festivalzeitraums

im Space04 im Kunsthaus Graz

→ Lendkai 1, 8020 Graz

Öffnungszeiten:

27. März 10 – 17.30 Uhr

28. März bis 1. April 10 – 19 Uhr

DOWNLOADS und BILDMATERIAL unter → diagonale.at/presse

PROGRAMM ONLINE ab 14. März, 13 Uhr

TICKETVORVERKAUF ab 21. März, 10 Uhr

online sowie im Kunsthaus Graz (Lendkai 1, 8020 Graz) | täglich von 10 bis 18 Uhr
ab 27. März im Annenhof Kino | ab 28. März zusätzlich in allen weiteren Festivalkinos
(Filmzentrum im Rechbauer kino, KIZ RoyalKino, Schubertkino)

Mehr Details unter → diagonale.at/tickets

PRESSEVORFÜHRUNG ERÖFFNUNGSFILM der Diagonale '25

How to Be Normal and the Oddness of the Other World

Mittwoch, 26. März 2025 | 9.30 Uhr

Annenhof Kino (Saal 6) | Annenstraße 29, 8020 Graz



Diagonale #denktweiter

Die Programmpräsentationen werden von der Diagonale nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens als Green Events zertifiziert. Die Pressemappen für die Programmpräsentationen wurden auf CANON Top Colour Zero (EU Ecolabel) gedruckt.

Canon

| Diagonale | 25 |

Graz/Wien, am 13./14. März 2025

An die geschätzten Redakteur:innen!

Einmal im Jahr wird Graz zur Filmhauptstadt des Landes – durch die Gassen, Straßen und vor allem die Kinos weht wieder die ziemlich sicher frühlingshafte und vor allem einzigartige Diagonaleluft! Das Festival des österreichischen Films bietet vom **27. März bis 1. April 2025 zum 28. Mal in Graz** eine enorme Bandbreite an Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen sowie Innovativem Film, sowohl im Wettbewerb als auch den Spezialschienen. Insgesamt werden **163 Filmproduktionen** zu sehen sein, davon **91 als Österreich- oder Weltpremiere**.

Aber auch abseits der Leinwände und Diskussionsveranstaltungen ist die Diagonale in Graz präsent: Die Ausstellung ***Unmatched Signals*** der Künstlerin Susanna Flock ist vom 13. März bis 1. April in der **Kunsthalle Graz** zu sehen, und die Gestalterin des Festivaltrailers ***The Lawn is the Most Pleasant Sight in the Scenery***, Simona Obholzer, eröffnet am 28. März ihre Diagonale-Ausstellung ***Angenehm für das Auge, weich für die Füße*** im **Kunsthause Graz**, die bis 21. April laufen wird und die Besucher:innen dazu einlädt, den Boden als gewohnten Untergrund neu zu entdecken.

Back to the roots heißt es am 29. März beim **Street Cinema Graz**: das Festival kehrt mit der Kurzfilmwanderung zurück ins Lendviertel, wo 2013 anlässlich des ***Lendwirbels*** erstmalig an den Hauswänden und in Hinterhöfen temporäre Orte des Kinos entstanden. Gezeigt werden Kurzfilme junger österreichischer und internationaler Filmemacher:innen.

Und auch heuer kann das Publikum die Festivaltage wieder perfekt mit einem prächtigen Mix aus Live-Konzerten und DJs ausklingen lassen, alles bei freiem Eintritt! Das Line-Up der Diagonale Nightline reicht dabei von entspannt und gemütlich in der **Diagonale-Bar im Volksgarten Pavillon — hosted by EULE —** bis zu wild und laut im **Club Diagonale**, dieses Jahr neu im **Forum Stadtpark**. Die Veranstaltungen werden erneut vom Awareness Team von awaGraz begleitet.

Mit diesem Presseheft erhalten Sie unter anderem eine Übersicht zu den Wettbewerbsfilmen als auch den Diskussions- und Branchenveranstaltungen. Weiters finden Sie Informationen zu den filmgeschichtlichen Specials ***Aus dem Giftschränk*** und ***Österreich – Eine Satire*** sowie zu den Werkschauen, genannt ***Position***, die dieses Jahr der Ausnahmedokumentaristin **Ivette Löcker** und der griechischen Starregisseurin **Athina Rachel Tsangari** gewidmet sind.

Sollten Sie Interviewanfragen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns sehr über Ihre Berichterstattung und Unterstützung!

Ihr Diagonale-Pressebüro

Saskia Pramstaller
Katharina Fennesz
Clara Gruber



© Paul Pibernig



© Miriam Raneburger

Ehrenschatz über die Diagonale '25: Bundespräsident Alexander Van der Bellen

„Kritische Standortbestimmung, subversive Komik und mit dem Road-Movie auf Kurs Richtung Veränderung: Das sind die Pole, mit denen wir das diesjährige Programm beschreiben wollen. Das eigene Land und seine Identitätsmodelle werden scharfsichtig unter die Lupe genommen, Humor und Tapetenwechsel helfen dabei, neue Perspektiven auf alte Gewohnheiten zu gewinnen. Wir können in diesem Jahr mit besonders vielen Premieren und erneut mit internationaler Strahlkraft aufwarten.

Die nächste Generation von Filmemachern:innen wird sich noch stärker Gehör verschaffen. Das Festival soll dabei **ein Ort der unerwarteten Begegnung, des Austauschs und der Ausrichtung auf neue Horizonte bleiben**. Im Heimatsaal des Volkskundemuseums wird wieder debattiert und gefeiert; in den Kinos darf gestaunt, nachgedacht und gelacht werden. Das alles unter der Prämisse, dass der österreichische Film mit seiner großen Bandbreite den Finger am Puls der Zeit hat und **ein Seismograph für gesellschaftspolitische Veränderungen bleibt**.

Wir versprechen also, auch mit der zweiten von uns verantworteten Ausgabe, unseren Kurs zu halten – ein wenig Beständigkeit muss sein.“

— Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar, Festivalleitung

| Diagonale | Nachspann |

Mit Unterstützung der
Hauptsponsorin der
Diagonale



Programm unter
→ diagonale.at/nachspann

Kino, das über die Leinwand hinausgeht!

Neben den traditionellen Q&As bietet das Festival mit dem Diagonale **Nachspann** die Gelegenheit für einzigartige Gespräche und Diskussionen. Ein besonderer Rahmen, um mit Filmschaffenden wie auch Expert:innen in Dialog zu treten und Raum für neue Perspektiven zu bieten: Der Regisseur des Eröffnungsfilms **Florian Pochlatko** und Hauptdarstellerin **Luisa-Céline Gaffron** geben bei **Bianca Jasmina Rauch** Einblick in den Dreh- und Montageprozess eines Films. Und warum es so wichtig ist, auch das Unsichtbare ans Licht zu holen.

Die Salzburger Dokumentaristin **Ivette Löcker** spricht mit **Esther Buss** über ihre Arbeitsweise, und die Preisträgerin des Großen Diagonale-Schauspielpreises 2025 **Inge Maux** gibt im Gespräch mit **Florian Widegger** ebenfalls Einblick in ihre Arbeitswelten sowie ihr bisheriges und aktuelles Schaffen.

Athina Rachel Tsangari spricht mit **Alexandra Seibel** im Rahmen einer **Masterclass** über ihre Filme und wird anhand von Ausschnitten aus ihren Arbeiten die Herangehensweise an ihre Figuren erläutern.

Ausgehend von den Filmen **Bürgerkopf** von **Lisa Polster** und **Der Soldat Monika** von **Paul Poet** sprechen die beiden Regisseur:innen sowie Politologin **Daniela Ingruber** und Schriftsteller **Thomas Köck** mit **Stefan Grisseemann** beim Panel **Gespaltenes Land, fragende Blicke** über die unterschiedlichen Strategien der Annäherung bei ideologischen Verhärtungen und politische Schieflagen der österreichischen Gegenwart.



Diagonale '24 © Clara Wildberger



Diagonale '24 © Miriam Raneburger



Diagonale '24 © Miriam Raneburger



Diagonale '24 © Miriam Raneburger

Graz als Dreh- & Angelpunkt der Filmbranche

Zum 28. Mal wird Graz zur Filmhauptstadt des Landes und ist mit seiner Mischung aus historischem Charme und mediterranem Flair der perfekte Ort, um einmal im Jahr in entspannter Atmosphäre zum Dreh- & Angelpunkt der österreichischen Filmbranche zu werden. Die Diagonale freut sich, eine Vielzahl an Filmschaffenden zum Festival begrüßen zu dürfen: Die feierliche Eröffnung wird von **Ani Gülgün-Mayr** moderiert, neben Regisseur **Florian Pochlatko** und Teilen seines Teams, unter anderem **Luisa-Céline Gaffron**, **Elke Winkens** und **Cornelius Obonya**, wird auch die Gewinnerin des Großen Diagonale-Schauspielpreises 2025 **Inge Maux** zu Gast sein.

Alexandra Makarová feiert mit ihrem Team, u.a. **Simon Schwarz** und **Carmen Diego**, die Österreichpremiere von *Perla*, ebenso wie **Olga Kosanović** und Team mit *Noch lange keine Lipizzaner* – beide Filme werden im Rahmen einer Special Presentation gezeigt. Zu *Un gran casino* wird neben Regisseur **Daniel Hoesl** auch der Hauptdarsteller **Andreas Spechtl**, Sänger der Gruppe Ja, Panik, erwartet. **Johannes Holzhausen** feiert die Weltpremiere von *Schlendern ist mein Metier* gemeinsam mit seinem Protagonisten, dem Autor **Karl-Markus Gauß** in Graz, und auch Femen-Aktivistin **Inna Shevchenko** wird gemeinsam mit den Regisseur:innen **Arash T. Riahi** und **Verena Soltiz** den Film *Girls & Gods* präsentieren.

Pia Hierzegger stellt ihr Regiedebüt *Altweibersommer* beim Festival vor, begleitet unter anderem von **Ursula Strauss** und **Josef Hader**, und auch der Regisseur von *Happy*, **Sandeep Kumar**, ist mit Teilen des Teams, unter anderem **Lilian Klebow**, vor Ort in Graz.

Im Rahmen der Spezialprogramme der Diagonale sind neben den der Ausnahmedokumentaristin **Ivette Löcker** und der griechischen Starregisseurin **Athina Rachel Tsangari** die Filmemacher:innen und Künstler:innen des filmgeschichtlichen Specials *Österreich – Eine Satire*, **Andreas Karner**, **Mara Mattuschka**, **Hans Werner Poschauko** und **Ulrich Seidl** in Graz anzutreffen, **VALIE EXPORT** und **Franz Novonty** werden ebenfalls erwartet.

Und auch die ORF-Premieren im Rahmen der Diagonale bieten eine Riege an bekannten Filmgesichtern: Unter anderem wird **Marie Kreutzer** ihren neuen Landkrimi *Acht* gemeinsam mit **Verena Altenberger** vorstellen. Und **Daniel Geronimo Prochaska** präsentiert in einer Special Preview mit *Uhudler Verschwörung – Ein Stinatz Krimi* den zweiten Teil rund um Inspektor „Schiffi“ Sifkovits, gespielt von **Thomas Stipsits**, der auch die Buchvorlage geliefert hat.

Weiters mit dabei sind Diagonale-Jurymitglieder wie zum Beispiel die Schauspielerinnen **Maria Köstlinger** und **Johanna Orsini**, Regisseur **Michael Sturminger**, Produzent **Hans Broich**, die Festivalleiterin des Filmfests Hamburg **Malika Rabahallah**, Regisseurin **Nele Wohlatz**, Kuratorin und Autorin **Annett Busch**, Kameramann & Regisseur **Stefan Neuberger** und Editor & Regisseur **Christof Schertenleib**.

Darüber hinaus bietet sich beim Festival des österreichischen Films auch zur 28. Ausgabe in Graz nach beinahe jeder Filmvorstellung oder bei speziellen Veranstaltungen die Gelegenheit, mit Filmschaffenden in den Dialog zu treten – Kino hautnah!

| Diagonale Eröffnung |



Diagonale '24-Eröffnung, Helmut List Halle © Clara Wildberger

Diagonale '25 Eröffnung

Donnerstag
27. März 2025
19.30 Uhr
Helmut List Halle, Graz

Moderation:
Ani Gülgün-Mayr

**Filmpremieren- &
Eröffnungsparty**
ab 22.30 Uhr mit EFEU
(Live-Konzert), AYGUL
(Liveact) und 7abebti

Eröffnungssponsorin:
AVL Cultural Foundation
Co-Sponsorin:
Energie Steiermark

Zertifiziert als Green
Event nach den Kriterien
des Österreichischen
Umweltzeichens.

Für einen Abend: Österreichs größter Kinosaal

Die Eröffnung der 28. Diagonale in Graz findet am 27. März 2025 in der Helmut List Halle statt, die sich einmal mehr für diesen besonderen Abend mit über 1.100 Plätzen in Österreichs größten Kinosaal verwandelt.

Eröffnungsfilm: How to Be Normal and the Oddness of the Other World von Florian Pochlatko

Die Diagonale freut sich, das Festival des österreichischen Films mit der **Österreichpremiere** von Florian Pochlatkos Spielfilmdebüt ***How to Be Normal and the Oddness of the Other World*** in Anwesenheit des Filmemachers sowie Teilen des Teams zu eröffnen!

Großer Diagonale-Schauspielpreis 2025 für Inge Maux

Im Rahmen der Festivaleröffnung vergibt die Diagonale zum bereits 18. Mal den Großen Diagonale-Schauspielpreis für Verdienste um die österreichische Filmkultur. Die Auszeichnung geht dieses Jahr an die **charismatische Charakterdarstellerin Inge Maux**. Die Schauspielerin und Künstlerin wird den Preis, gestaltet von Maruša Sagadin, am Eröffnungsabend persönlich in Graz entgegennehmen.

| Eröffnungsfilm |



How to Be Normal and the Oddness of the Other World © Golden Girls Filmproduktion / Filmladen

Spielfilm
AT 2025, 102 min

Buch: Florian Pochlatko
Kamera: Adrian Bidron
Schnitt: Julia Drack
Ton: Nora Czamler

Produktion: Golden Girls
Filmproduktion

Mit: Luisa-Céline Gaffron,
Elke Winkens, Cornelius
Obonya, Felix Pöchlhammer,
Oliver Roszkopf, Martina
Poel, David Scheid, Harald
Krassnitzer, u.a.

Weltpremiere:
Berlinale 2025
Perspectives

Verleih Österreich:
Filmladen

Pressekontakt:
apomat* | Mahnaz Tischeh
tischeh@apomat.at

How to Be Normal and the Oddness of the Other World von Florian Pochlatko

*„The old world is dying; the new world struggles to be born
– now is the time of monsters.“*

Dieses Zitat des Schriftstellers und marxistischen Philosophen Antonio Gramsci steht zu Beginn von *How to Be Normal and the Oddness of the Other World*. Die Heldin des Films heißt Pia und ist Mitte 20. Eben aus der Psychiatrie entlassen, kämpft sie mit einigen Problemen: Die Welt ist eine einzige Katastrophe, ähnlich sieht es in Pias Kopf aus. Wieder ins „normale“ Leben gespußt, muss sie zwischen Eltern, Exfreund und anderen Dämonen navigieren. Flüsse treten über die Ufer, Wälder stehen in Flammen, und wir stecken weiter unsere Gabeln in unsere Pasta, trinken Rotwein und tun so, als sei alles in Ordnung. In einer Welt, in der nüchtern betrachtet bereits alles zu viel ist, lebt jeder Mensch in seiner eigenen Realität, so scheint es. Und Pia lebt in vielen ...

Ein **fulminantes Debüt** mit einer herausragenden Luisa-Céline Gaffron als Pia, ein Film, der einer großen Wunschmaschine gleicht, eine infernalische Komödie und ein Tor zu unserer Gegenwart, dieser Zeit voller Monster.

Am Ende steht ein weiteres, an den großen David Lynch angelehntes Zitat, ein Lichtstreif am Horizont: bitte Sonnenbrillen aufsetzen, denn die Zukunft wird strahlend sein!



Florian Pochlatko © Apollonia T. Bitzan

Ein wilder Ritt, ein großartiger Weltentwurf

„Manchmal gibt es Debütfilme, deren Ungebändigtheit einfach umwerfend ist und die nachhaltig betören. *How to Be Normal and the Oddness of the Other World* von Florian Pochlatko ist für uns der Film der Stunde. Er erzählt von Pia (Luisa-Céline Gaffron), einer Frau Mitte zwanzig, die mit den Anforderungen des Lebens – Beruf, Beziehung, Eltern und anderen Unwägbarkeiten – nicht zurecht kommt. Gerade aus der Psychiatrie entlassen, versucht sie wieder Tritt im Leben zu fassen und fällt doch in alte Muster zurück. Doch es ist kein Bild einer depressiven Person, das der Film entwirft: Pias Zustand dient als Ausgangspunkt eines so wilden wie assoziationsreichen Ritts durch Verunsicherungs-, Euphorie- und Angstzustände. Ihre Unfähigkeit, ein Gleichgewicht zu finden, erscheint als Reaktion auf eine aus den Bahnen der Berechenbarkeit geworfenen Welt, in der die Menschen nach Sicherheit, ja Sinn suchen.

Pochlatko erzählt dies so, als würde er ein Moebiusband entlang rasen. Die Risse im Gefüge spiegeln sich auch in kühnen stilistischen Entscheidungen wider: Spielerisch dockt der Film an unterschiedlichen Genres und Erzählformen an, um sie für seinen zersplitterten, nichtsdestotrotz großartigen Weltentwurf zu vereinnahmen.

Florian Pochlatko ist ein Regisseur, dessen popkulturelle Sensibilität und Fabulierlust uns beeindruckt. Auch deshalb, weil beides kein Selbstzweck ist – sondern ein Mittel, sich den Herausforderungen einer Realität zu stellen, die nicht mehr so leicht auf einen Nenner zu bekommen ist. Dass wir mit einem Debüt die Diagonale eröffnen, verstehen wir als ein Zeichen für die ästhetische wie gesellschaftskritische Kraft einer neuen Generation an Filmemacher:innen, die in der kommenden Festivalausgabe besonders präsent sein werden. *How to Be Normal and the Oddness of the Other World* hat im Februar auf der Berlinale in der neu geschaffenen Sektion *Perspectives* seine Uraufführung gefeiert. Wir freuen uns enorm, dass der Film nun seine Österreichpremiere in Graz erleben wird.“

— Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar | Festivalleitung

Bisherige Filme bei der Diagonale (Auswahl):

2018

Wanda – 0043

Musikvideo

AT 2017, 3 min

2017

Zebra Katz x Leila – GOD

OF GHOSTS / NURENEGADE

Musikvideo

AT 2015, 12 min

Bunny Lake – Satellite Sky

Co-Regie mit Richard

Wilhelmer

Musikvideo

AT 2012, 5 min

2013

Erdbeerland

Spielfilm kurz

AT 2012, 32 min

Biographie Florian Pochlatko

Florian Pochlatko wurde 1986 in Graz geboren. Nach dem Schulabschluss an der HTL Ortweinschule für Kunst und Design folgten Studien an der Kunstuniversität Linz, der Universität für Musik und Darstellende Kunst / Filmakademie Wien in der Klasse für Filmregie bei Michael Haneke sowie an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Ab Mitte der 2000er entstanden erste Kurz- und Experimentalfilme sowie Musikvideos wie *Running Sushi* (2006), *Von vergangenen Tagen* (2009), *Eisberg* (2010) und *König Leopold – Heat the Water* (2011). Sein Kurzspielfilm *Erdbeerland* rund um eine Gruppe von Jugendlichen und großteils mit Laiendarsteller:innen besetzt, wurde 2013 auf der Diagonale als Bester Kurzspielfilm ausgezeichnet, ebenso wie beim Österreichischen Filmpreis 2014. Florian Pochlatko lebt und arbeitet zwischen Graz, Wien und Berlin.

| Großer Diagonale-Schauspielpreis |



Inge Maux © Saskia Pavlek

Schauspieljury 2025:

Ute Baumhackl
(Chefreporterin Kultur & Gesellschaft, Kleine Zeitung)

Christian Konrad
(Ressortleiter Film, ORF)

Maria Köstlinger
(Schauspielerin)

Johanna Orsini
(Schauspielerin)

Michael Sturminger
(Regisseur)

Großer Diagonale-Schauspielpreis 2025 für Inge Maux

Im Rahmen der Festivaleröffnung vergibt die Diagonale am 27. März '25 zum bereits 18. Mal den Großen Diagonale-Schauspielpreis **für Verdienste um die österreichische Filmkultur**. Die Auszeichnung geht dieses Jahr an die **charismatische und wandlungsfähige Charakterdarstellerin Inge Maux**. Die Schauspielerin und Künstlerin wird den Preis, gestaltet von Maruša Sagadin, am Eröffnungsabend persönlich in Graz entgegennehmen.
Die Diagonale gratuliert herzlich!

Der Preis: ein Kunstwerk von Maruša Sagadin

Die Arbeit von Maruša Sagadin (*1978 in Ljubljana, Slowenien) bewegt sich an der Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum und bricht mit etablierten Codes für die Betrachtung von Kunstwerken. Mit humoristischen Methoden und Übertreibungen thematisiert sie Sichtbarkeit und unterwandert den gesellschaftlichen Diskurs, der sie umgibt. Die gestalteten Objekte verweisen auf Elemente der Pop- und Subkultur, das Zusammenspiel zwischen Farbe und Form nimmt in ihren Arbeiten die Fäden der Gegenwart auf.

Ermöglicht durch:
legero united – the shoemakers | Initiator of con-tempus.eu



Paradies: Liebe © Ulrich Seidl Film



Tatort: Unten © ORF/Superfilm

Filmographie (Auswahl):

2025

Welcome Home Baby
(R: Andreas Prochaska)

2023

Heimsuchung
(R: Achmed Abdel-Salam)

2022

Rimini
(R: Ulrich Seidl)

2018

Murer – Anatomie eines
Prozesses
(R: Christian Frosch)

Wolkenbruchs wunderliche
Reise in die Arme einer
Schickse
(R: Michael Steiner)

2015

Der Blunzenkönig
(R: Leopold Bauer)

2012

Paradies: Liebe
(R: Ulrich Seidl)

2011

Anfang 80
(R: S. Hiebler & G. Ertl)

Jurystatement

„Sie ist unverwechselbar. Inge Maux lässt sich auf ihre Rollen mit enormer Hingabe und ohne Zurückhaltung ein. Egal, ob komödiantisch, dramatisch, tragisch: Ihr Spiel hat Textur und Tiefe. Immer stellt sie sich und ihr prismatisches darstellerisches Talent zur Gänze in den Dienst der Sache. So entstehen Figuren, die sprühen. Und so kennt man sie als wandlungsfähige Charakterdarstellerin, die wahrhaftiger nicht sein könnte. Im Laufe ihrer langen Karriere konnte man ihrer Kunst auf Schauspiel- und Musicalbühnen begegnen, in Fernsehfilmen und im Kino, nicht zuletzt in Filmen wie Christian Froschs *Murer*, Elisabeth Scharangs *Jack*, Ulrichs Seidls *Paradies: Liebe* und *Rimini*.

Oft zeichnet sie Schlüsselfiguren der Erzählung und erweist sich dabei als **eine der großen Persönlichkeiten des heimischen Films**: Sie geht immer auf in dem, was sie spielt, kann **überschäumend komisch**, im nächsten Moment **zutiefst berührend** und manchmal auch zum Fürchten sein. Sie kennt keine Eitelkeit und verteidigt ihre Rollen auf eine Weise, die es ganz einfach macht, Wärme und Menschlichkeit in ihren Charakteren zu entdecken.

Bei all dem haftet ihr etwas Altersloses an und eine hinreißende kindliche Neugier, die sie, wie alle Großen ihres Fachs, unnachahmlich macht. Die Tiefe, Authentizität und Feinheit, mit der sie alle ihre Rollen ausstattet, hat die Entscheidung leicht gemacht: Einstimmig hat die Jury dafür votiert, für ihre außerordentlichen Verdienste um den österreichischen Film Inge Maux den Großen Schauspielpreis dieser Diagonale zu verleihen.“

Biographie Inge Maux

Inge Maux wurde 1944 in Oberösterreich geboren. Ihr Onkel, der Komponist Richard Maux (1893–1971), erkannte und förderte ihr künstlerisches Talent und überzeugte ihre Eltern davon, sie die Wiener Schauspielschule Krauss besuchen zu lassen. Engagements als Schauspielerin führten Maux an das Kölner Schauspielhaus und das Schauspielhaus Zürich, weitere Rollen in verschiedenen Musicals, u.a. am Theater an der Wien, dem Opernhaus Zürich und dem Raimund Theater folgten. Gastspiele gab sie außerdem u.a. am Residenztheater München, am Theater an der Josefstadt, dem Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg, den Sommerspielen Perchtoldsdorf und am Akademietheater. Von 2010 bis 2014 war Maux Ensemblemitglied des Wiener Volkstheaters. 2024 folgte ihr Debüt am Burgtheater in Thomas Bernhards Stück *Heldenplatz* unter der Regie von Frank Castorf. Seit 2015 widmet sie sich auch vermehrt der Arbeit vor der Kamera. 2016 war sie beim Österreichischen Filmpreis für ihre Rolle in *Jack* von Elisabeth Scharang in der Kategorie *Beste Nebenrolle* nominiert, den Preis entgegen nehmen konnte sie schließlich 2019 für ihre Darstellung der Perl Akin in Christian Froschs *Murer – Anatomie eines Prozesses*.

Inge Maux lebt im niederösterreichischen Artstetten und arbeitet neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin und Sängerin weiters als Fotografin und Malerin. Auf der kommenden Diagonale ist sie in *È a questo punto che nasce il bisogno di fare storia* von Constanze Ruhm zu sehen.

| Preisverleihungen |



© Harald Wawrzyniak

Diagonale '25 Awards

Montag, 31. März 2025
19.30 Uhr, Annenhof Kino

Moderation:
Marina Lacković

Eine Übersicht sowie
Details zu den Preisen,
Dotierungen und Jurys
auf → [diagonale.at/
festival/preise](https://diagonale.at/festival/preise)

Mit Unterstützung von:
legero united – the
shoemakers | Initiator of
con-tempus.eu

In Kooperation mit:
Energie Steiermark

Veranstaltung in Anlehnung
an die Kriterien der
Nachhaltigkeitsinitiative
von G'SCHEIT FEIERN bzw.
Diagonale #denktweiter.

Das Herzstück des Festivals, der Wettbewerb

Im Rahmen der Diagonale werden auch zur kommenden Ausgabe Österreichs höchstdotierte Filmpreise mit gesamt rund € 127.000 durch internationale Jurys verliehen und dadurch die Vielzahl an Leistungen, die mit der Herstellung eines Filmes verbunden sind, gewürdigt. Insgesamt sind **113 Filme im Wettbewerb** vertreten. Präsentiert werden wie gewohnt Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme als auch der Innovative Film – eine Vielzahl der Filme im Wettbewerb feiert im Rahmen des Festivals in Anwesenheit der Filmemacher:innen auf den Grazer Kinoleinwänden die Österreich- oder Weltpremiere, genaugenommen 83 Produktionen. Die Wettbewerbsbeiträge der Diagonale '25 beinhalten neben den Arbeiten von arrivierten Filmemacher:innen besonders viele Debüts und bieten somit eine noch größere Möglichkeit für Neuentdeckungen.

Alle Preisträger:innen erhalten ein Kunstwerk, entworfen und umgesetzt von der Künstlerin Anna Paul: **die goldene Diagonale-Nuss**, eine maßstabsgetreue Bronzeskulptur einer Muskatnuss, die in jeder Hosen- oder Rocktasche Platz findet – eine Begleiterin für alle Fälle, die dieses Jahr außerdem ihr zehnjähriges Jubiläum feiert!

Ebenfalls im Rahmen der Diagonale vergeben werden bereits am **29. März um 11.30 Uhr** der **Franz-Grabner-Preis** sowie am **31. März um 11 Uhr** die **Carl-Mayer-Drehbuchpreise** sowie die **Thomas Pluch Drehbuchpreise** – diese Veranstaltungen finden im Diagonale **Forum** im Heimatsaal des Volkskundemuseums am Paulustor statt. Den Abschluss des Preismarathons liefert am **1. April um 17.30 Uhr** im **Schubertkino** die **Verleihung des Diagonale-Publikumspreises der Kleinen Zeitung**. Weiters wird im Rahmen der Diagonale '25 der **Kodak Analog-Filmpreis** vergeben.

| Wettbewerb Spielfilm |



Perla © Golden Girls Film / Stadtkino Filmverleih

3 Weltpremieren
7 Österreichpremierern

Dotiert mit
€ 15.000 gestiftet vom
Land Steiermark/Kultur

sowie € 1.000
gestiftet von der
Streaming-Plattform
watchAUT
plus ein Werbeguthaben
auf watchAUT im Wert von
€ 3.000

sowie einem Gutschein
über € 4.000 gestiftet
von **The Grand Post –**
Post Production Houses

Weitere Preise der
Spielfilmjury unter
→ [diagonale.at/](https://diagonale.at/diagonale-preise)
[diagonale-preise](https://diagonale.at/diagonale-preise)

Siebzehn Spielfilme im Wettbewerb

Insgesamt sind 17 Spielfilme im Wettbewerb vertreten, darunter drei Weltpremieren sowie sieben Österreichpremierern: Pia Hierzegger gibt mit dem warmherzigen Roadtrip **Altweibersommer** ihr Spielfilmdebüt und auch in **Callas, Darling**, dem Debüt von Julia Windischbauer finden wir uns in einem humorvoll-berührenden Roadmovie wieder.

In **Sugarland** von Isabella Brunäcker, gedreht auf 16mm, nimmt eine junge Frau einen Reisenden mit – ein lakonisch erzähltes Kammerspiel voller erstaunlicher Wendungen. Ein intensives Frauenportrait um eine Musikerin, die von London zurück in die heimatliche Provinz kehrt, bietet Evi Romen mit **Happyland**, und **Perla** von Alexandra Makarová besticht als ästhetischer, äußerst präzise inszenierter Film über Österreich zur Zeit des Eisernen Vorhangs. In ihrem Langfilmdebüt **Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst** erzählt Marie Luise Lehner mit viel Feingefühl und stets auf Augenhöhe mit ihren Protagonist:innen die Geschichte der 12jährigen Anna, ihrer gehörlosen Mutter und den Schwierigkeiten des Teenageralltags.

Im Rahmen des Jahresrückblicks nehmen auch Filme am Wettbewerb teil, die bereits einen Kinostart in Österreich hatten. So zum Beispiel **Mond** von Kurdwin Ayub, in dem Performacekünstlerin Florentina Holzinger ihr beeindruckendes Schauspieldebüt gibt, oder auch Mo Harawes eindringlicher **The Village Next to Paradise**.

Die Spielfilmjury, bestehend aus Hans Broich (Regisseur & Produzent, DE), Malika Rabahallah (Festivalleiterin Filmfest Hamburg & Produzentin, DE) und Nele Wohlatz (Regisseurin, DE), vergibt unter anderem den Großen Diagonale-Preis des Landes Steiermark für den Besten Spielfilm.



Altweibersommer © Film AG



Happyland © Amour Fou



Sugarland © Isabella Brunäcker



Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst
© Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion

Die Filme im Überblick

#Love

von Ludwig Wüst
Österreichpremiere

80 Plus

von Sabine Hiebler &
Gerhard Ertl
Jahresrückblick

Altweibersommer

von Pia Hierzegger
Weltpremiere

Bluish

von Lilith Kraxner &
Milena Czernovsky
Jahresrückblick

Callas, Darling

von Julia Windischbauer
Österreichpremiere

Gina

von Ulrike Kofler
Jahresrückblick

Happy

von Sandeep Kumar
Österreichpremiere

Happyland

von Evi Romen
Weltpremiere

How to Be Normal and the Oddness of the Other World

von Florian Pochlatko
Österreichpremiere
Eröffnungsfilm

Little, Big, and Far

von Jem Cohen
Österreichpremiere

The Million Dollar Bet

von Thomas Woschitz

Mond

von Kurdwin Ayub
Jahresrückblick

Perla

von Alexandra Makarová
Österreichpremiere

Pfau – Bin ich echt?

von Bernhard Wenger
Jahresrückblick

Sugarland

von Isabella Brunäcker
Weltpremiere

The Village Next to Paradise

von Mo Harawe
Jahresrückblick

Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst

von Marie Luise Lehner
Österreichpremiere

| Wettbewerb Dokumentarfilm |



Noch lange keine Lipizzaner © AprilAprile

5 Weltpremieren
10 Österreichpremierer

Dotiert mit
€ 15.000 gestiftet vom
Land Steiermark/Kultur

sowie € 1.000
gestiftet von der
Streaming-Plattform
watchAUT
plus ein Werbeguthaben
auf watchAUT im Wert von
€ 3.000

sowie einem Gutschein
über € 4.000 gestiftet
von **The Grand Post –
Post Production Houses**

Weitere Preise der
Dokumentarfilmjury unter
→ [diagonale.at/
diagonale-preise](https://diagonale.at/diagonale-preise)

Neunzehn Dokumentarfilme im Wettbewerb

19 Dokumentarfilme sind im Wettbewerb versammelt und öffnen Fenster in unbekannte Welten und Länder – oft sind diese aber auch in Österreich angesiedelt und werden von der Mehrheitsgesellschaft schlichtweg nicht wahrgenommen: Was bedeutet es eigentlich, Österreicher:in zu sein und wie misst man das? Olga Kosanović geht diesen Fragen gemeinsam mit Judith Kohlenberger, Robert Menasse, Elena Wolff und anderen in **Noch lange keine Lipizzaner** nach und dokumentiert den tendenziell schikanösen Weg, die Staatsbürgerschaft zu erhalten. In **Austroschwarz** laden Mwita Mataro und Helmut Karner zu einer bewegenden und spannenden Reise, angefangen bei Mataros Kindheit am Fuschlsee bis in die Gegenwart, und in **Bürglkopf** dokumentiert Lisa Polster mit Mut und Nachdruck die Bedingungen im gleichnamigen, auf 1.300 Metern gelegenen Rückkehrzentrum in Tirol. **Alarm** von Judith Zdesar dokumentiert die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr, gänzlich ohne voyeuristisches Spektakel und dennoch eindringlich-spannend, und Markus Zizenbacher erweckt mit dem persönlichen Portrait **The Life of Sean DeLear** diese schillernden Figur der queeren Postpunk-Szene wieder zum Leben. In **Girls & Gods** begleiten Arash T. Riahi und Verena Soltiz die ukrainische Femen-Aktivistin Inna Shevchenko bei ihrer Fragestellung, ob Religionen feministisch sein können – einfache Antworten darauf gibt es nicht.

Die Dokumentarfilmjury, bestehend aus Annett Busch (Kuratorin & Autorin, DE), Stefan Neuberger (Kameramann & Regisseur, DE) und Christof Schertenleib (Editor & Regisseur, CH), vergibt unter anderem den Großen Diagonale-Preis des Landes Steiermark für den Besten Dokumentarfilm.



Austroschwarz © one earth – one daham



Generationen von Bildern © Johannes Gierlinger



Last of the Wild © KGP Filmproduktion



Narben eines Putsches © Mischief Films

Die Filme im Überblick

Alarm

von Judith Zdesar
Weltpremiere

Austroschwarz

von Mwita Mataro &
Helmut Karner
Weltpremiere

Bürglkopf

von Lisa Polster
Österreichpremiere

Dear Beautiful Beloved

von Juri Rechinsky
Jahresrückblick

Generationen von Bildern

von Johannes Gierlinger
Österreichpremiere

Girls & Gods

von Arash T. Riahi &
Verena Soltiz
Österreichpremiere

Henry Fonda for President

von Alexander Horwath
Jahresrückblick

Last of the Wild

von Bernadette Weigel
Weltpremiere

The Life of Sean DeLear

von Markus Zizenbacher
Österreichpremiere

Mütter

von Birgit Bergmann &
Oliver Werani
Weltpremiere

Narben eines Putsches

von Nathalie Borgers
Österreichpremiere

Noch lange keine Lipizzaner

von Olga Kosanović
Österreichpremiere

On the Border

von Gerald Igor Hauzenberger &
Gabriela Schild
Österreichpremiere

Otto Lechner – Der Musikant

von Bernhard Pötscher

Schlendern ist mein Metier

von Johannes Holzhausen
Weltpremiere

Der Soldat Monika

von Paul Poet
Österreichpremiere

To Close Your Eyes and See Fire

von Nicola von Leffern &
Jakob Carl Sauer
Österreichpremiere

Unsere Zeit wird kommen

von Ivette Löcker
Österreichpremiere

Zwischen uns Gott

von Rebecca Hirneise
Jahresrückblick

| Wettbewerb Kurz |

| Spielfilm |



About Me © Laura Huber

Filme bis 64 min

14 Weltpremieren
5 Österreichpremieren

Dotiert mit
€ 2.500 gestiftet von
O'Carolan's Irish Pub

sowie € 2.000
gestiftet von
Helmut Marko Hotels

sowie einem Gutschein
über € 2.000 gestiftet
von The Grand Post –
Post Production Houses

Zweiundzwanzig Kurzspielfilme im Wettbewerb

Insgesamt sind 22 Kurzspielfilme im Wettbewerb vertreten, darunter 14 Weltpremieren sowie fünf Österreichpremieren: *At Home I Feel Like Leaving* von Simon Maria Kubiena ist ein wahrhaftiger und zugleich geheimnisvoller Film über das Abschiednehmen, und auch in *Viktor* von Irem Gökçen & Aron Eichhorn geht es bei einer Reise nach Istanbul um den Tod, der gleichzeitig auch für einen neuen Anfang stehen kann. In *Night of Passage* von Reza Rasouli müssen drei geflüchtete Menschen aus dem Iran die Nacht im Wald verbringen, ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft schwindet.

Petra Morzé spielt in *About Me* von Fanny Rösch eine von Versagensängsten geprägte Schauspieler, die ein E-Casting zu absolvieren hat, die Tochter hinter der Kamera verkompliziert das ganze Prozedere zusätzlich, und in *Geruch der Tulpen* von Gloria Gammer knistert es heftig zwischen einem Pflanzen-Cyborg und einer VR-Designerin.

Sophie Gmeiner erzählt in *Nina in einer Reihe Begegnungen* vom Frust und der Hilflosigkeit einer jungen Frau auf der Suche nach sich selbst, und in *Eva* fängt Laura Elisabeth Staab die Unsicherheiten ihrer Protagonistin ein, nicht einem normativen Gesellschaftsbild zu entsprechen. Zoe Schmidt zeigt mit *Im Kreis*, wie die Freundschaft von Mia und Karo, beide zehn Jahre alt, durch einen Streich ins Wanken gerät, und eine spaßige Wette um scharfe Ramen enthüllt in Sophia Hochedlingers *Spicy Noodles* ein lang gehütetes Geheimnis.

Die Kurzspielfilmjury, bestehend aus Sallar Othman (Regisseur, SY/AT), David Reumüller (Musiker & Künstler, AT) und Cordula Thym (Editor:in & Regisseur:in, AT), vergibt den Diagonale-Preis für den Besten Kurzspielfilm.



Eva © Laura Elisabeth Staab



Geruch der Tulpen © Micaela Masetto



Night of Passage © Konstantin Johann



Wohnjuwel © Simon Spitzer

Die Filme im Überblick

About Me

von Fanny Rösch
Weltpremiere

Alles & Nix

von Philip Ivancsics
Weltpremiere

At Home I Feel Like Leaving

von Simon Maria Kubiena
Österreichpremiere

Aysu

von Kirill Komar & Varia Garib
Weltpremiere

Between the Lines: Eine Film- Suade über das Momentum

von Niklas Pollmann
Österreichpremiere

Dirty Care

von Isa Schieche
Weltpremiere

Eva

von Laura Elisabeth Staab
Österreichpremiere

Geruch der Tulpen

von Gloria Gammer
Weltpremiere

Im Kreis

von Zoe Schmidt
Weltpremiere

Die letzte Wette

von Meike Wüstenberg

Die letzten Menschen

von Nicolas Pindeus
Österreichpremiere

Mein perfekter Geburtstag

von Parisa Ghasemi

Night of Passage

von Reza Rasouli
Österreichpremiere

Nina in einer Reihe Begegnungen

von Sophie Gmeiner
Weltpremiere

One Way Ticket to Tbilisi

von Paul Ploberger
Weltpremiere

Preiswerte Lösungen für ein besseres Leben

von Alexander Reinberg &
Leni Gruber
Weltpremiere

Ruletista

von Lukas Valenta Rinner

Spicy Noodles

von Sophia Hochedlinger
Weltpremiere

Viktor

von Irem Gökçen &
Aron Eichhorn
Weltpremiere

Walter L.

von Barbara Wolfram &
Paulus Wagner
Weltpremiere

Wohnjuwel

von Simon Spitzer
Weltpremiere

The Woman Whose Head Was an Asteroid

von Ganaël Dumreicher
Weltpremiere

| Wettbewerb Kurz | | Dokumentarfilm |



Block E, No. 5 © Çağla Gillis

Filme bis 64 min

8 Weltpremierern
5 Österreichpremierern

Dotiert mit
€ 4.000 gestiftet von
**KULTUM. Zentrum für
Gegenwart, Kunst und
Religion in Graz / Diözese
Graz-Seckau**

sowie einem Gutschein
über € 2.000 gestiftet
von **The Grand Post –
Post Production Houses**

Neunzehn Kurzdokumentarfilme im Wettbewerb

Die 19 Kurzdokumentarfilme im Wettbewerb, davon acht Weltpremierern sowie fünf Österreichpremierern, bieten eine Vielzahl an persönlichen Geschichten, sowohl von den Filmschaffenden selbst als auch ihren Protagonist:innen. Filmemacherin Michaela Kobsa-Mark dokumentiert in **Drei Versuche der Gojifizierung** ihr Selbstexperiment, die jüdische Identität abzulegen, inklusive Unterschriftenaktion und Bluttransfusion.

In **Ruins Talking Back** wird eine Reise durch Anatolien für İklım Doğan zur bewegenden Spurensuche nach der armenischen Geschichte, geleitet von dringlichem politischem und persönlichem Interesse. Çağla Gillis sitzt in **Block E, No. 5** in einem Wohnheim in Österreich, ihre Mutter in der Türkei, beide sind verbunden durch einen Videocall, der aber melancholisch den Verlust von Gemeinsamkeiten aufzeigt. Im sauerländischen Brilon hingegen fließt das Bier und es sprudeln die Trinksprüche in **Schützenfest** von Lennart Hüper und Lennart Miketta – die beiden werden zu Ethnografen einer ganz besonderen Kulturtechnik.

In **Wo wir hingehören** begleitet Jonah Wögerbauer Xenia bei einem für sie mutigen Schritt zur Selbstakzeptanz: sie rasiert sich den Kopf, macht so ihr Cochlea-Implantat sichtbar, und in **III** von Josephine Ahnelt berichtet Albert Farkas von seinem Alltag seit der Diagnose Mantelzelllymphom und wie man dem Krebs, der seither in jeder Ecke hockt, dennoch mit Selbstbehauptung und Humor entgegen treten kann.

Die Kurzdokumentarfilmjury, bestehend aus Anatol Bogendorfer (Regisseur & Produzent, AT), Bernhard Hetzenauer (Regisseur, AT) und Angelika Reitzer (Autorin & Regisseurin, AT), vergibt den **Diagonale-Preis für den Besten Kurzdokumentarfilm**.



Drei Versuche der Gojifizierung
© Amnon Bikovsky



III © Josephine Ahnelt / sixpackfilm



Tastender Blick © Sabine Herpich



Wo wir hingehören © Filmuniversität
Babelsberg Konrad Wolf

Die Filme im Überblick

[sniff]

von Anton Paievski
Weltpremiere

Airs

von Tim Sharp
Weltpremiere

Alien

von Sybille Bauer-Zierfuß

Block E, No. 5

von Çağla Gillis
Österreichpremiere

Drei Versuche der Gojifizierung

von Michaela Kobsa-Mark
Österreichpremiere

The Great Thaw

von Michaela Grill &
Karl Lemieux

Habā

von Helin Çelik

Die Kastanie

von Simon Dallaserra &
Iven Yorick
Weltpremiere

Kein Wunder

von Lia Sudermann &
Simon Nagy

III

von Josephine Ahnelt
Weltpremiere

Memory Spaces

von Rosa Andraschek

Navid

von Jannick Entremont
Weltpremiere

Mein perfekter Geburtstag

von Parisa Ghasemi

Rudiburg

von Simon Spitzer
Weltpremiere

Ruins Talking Back

von İklim Doğan
Weltpremiere

Schützenfest

von Lennart Hüper &
Lennart Miketta
Österreichpremiere

Tastender Blick

von Gregor Stadlober &
Sabine Herpich
Weltpremiere

Vorher Nachher

von Jan Soldat
Österreichpremiere

Where My Grandfather Used to Sit

von Lorenz Zenleser

Wo wir hingehören

von Jonah Wögerbauer
Österreichpremiere

| Wettbewerb Innovativer Film |



Es wird immer Ärger © Diana Barbosa Gil

18 Weltpremieren
8 Österreichpremieren

Dotiert mit
€ 6.000 gestiftet vom
Kulturressort der Stadt
Graz

sowie je einem Gutschein
über € 2.000 für
dramaturgische Beratung
bei Golden Girls Films
sowie € 2.000 Postprod-
uktionsdienstleistungen
im post.haus gestiftet
von Golden Girls Film
gemeinsam mit post.haus &
Coloristin Susi Dollnig

Sechsendreißig Innovative Filme im Wettbewerb

Gewohnt lebendig und vielfältig zeigt sicher der Wettbewerb des Innovativen Films mit 36 Beiträgen, gegliedert in fünf Programme mit kurzen und mittellangen Arbeiten sowie fünf Langfilmen. Eingegliedert in dieser Wettbewerbssektion sind neben dem innovativen Film auch Experimental- und Animationsfilme. In **2551.03 – The End** von Norbert Pfaffenbichler kämpft sich ein maskierter Affenmensch durch eine postapokalyptische Alptraumwelt, während **Der tote Winkel der Wahrnehmung** von Michael Gülzow auf raffinierte Weise zwischen Mockumentary und Mediensatire hin und her wechselt. Ein junger Mann nimmt sich in **No More Excuses** von Rafael Haider vor, nichts mehr aufzuschieben, und Lisl Ponger schafft mit **Fata Morgana** eine von Märchen inspirierte faszinierende Welt um Frauen, die das Steuer in die Hand nehmen – die Herren bleiben stumm.

In **Becoming Outline** von Miriam Bajtala wird die Migrationsgeschichte einer Familie rekonstruiert, und in Daniel Hoesls **Un gran casino** wird das einst größte Casino Europas zum Schauplatz eines filmischen Essays über Finanzkapitalismus und Religion. Ein Spektakel unheimlicher Naturschönheit liefert Michael Heindl mit **Weißer Bänder**, und Sasha Pirker verbindet in **Everyone Deserves a Slice of the Pie** humorvoll zwei Jubiläen: den 100. Geburtstag der Bolex-16mm-Kamera und den ersten Tortenwurf der Filmgeschichte.

Die Jury für Innovativen Film, bestehend aus Hephzibah Druml (Kuratorin & Kunsthistorikerin, AT), Günther Holler-Schuster (Kurator & Künstler, AT) und Olena Newkryta (Kuratorin & Künstlerin, AT), vergibt den **Diagonale-Preis für Innovatives Kino der Stadt Graz** für den Besten Innovativen Film, Experimental- oder Animationsfilm.



Meine Mama mag meine Kunst nicht
© Sophie Bösker



Water Is My Eye © Bernd Oppl

2551.03 – The End *
von Norbert Pfaffenbichler
Österreichpremiere

A Series of Events
on Various Timelines
Concerning the
Experiments of Paul
Kammerer at Biologische
Versuchsanstalt in
Vienna von Ralo Mayer
Weltpremiere

Am Telefon Milena Fina
von Albert Sackl
Österreichpremiere

Baits – Take Me Out
von Leonie Bramberger

Becoming Outline *
von Miriam Bajtala
Österreichpremiere

Diamond & Narcissus –
سنگین و ساملا
von Barbara Wolfram
Weltpremiere

È a questo punto che
nasce il bisogno di fare
storia * von Constanze
Ruhm | Österreichpremiere

Die Filme im Überblick

Epilogue (Row of Dominoes)
von Michael Dietrich | Weltpremiere

Es wird immer Ärger
von Diana Barbosa Gil &
Stefan Cantante | Weltpremiere

Everyone Deserves a
Slice of the Pie
von Sasha Pirker | Weltpremiere

Fata Morgana von Lisl Ponger
Weltpremiere

The Garden of Electric Delights
von Billy Roisz

Gleichzeitig Nackt von Ursula
Pürner & Ashley Hans Scheirl

I Can't See You Laughing
von Bernd Oppl | Weltpremiere

Intensiv von Leopold Maurer

Jelena von Friedl vom Gröller

Lacrimosa von Josef Dabernig

Land ohne Worte von Antoinette
Zwischmayr | Österreichpremiere

The Many Ways to Avert
One's Eyes
von Eszter Katalin | Weltpremiere

Meine Mama mag meine
Kunst nicht
von Sophie Bösker | Weltpremiere

No More Excuses
von Rafael Haider | Weltpremiere

Nursing an Idea and a Baby Are
the Same Not Two Different Acts
on Simultaneously the Same Body
von Christiana Perschon

On Dates von Rafał Morusiewicz
& Guilherme Pereira Maggessi de
Oliveira | Weltpremiere

On the Tenderness of Men von
Minou Norouzi | Österreichpremiere

The Prologue von Marzieh Emadi &
Sina Saadat | Weltpremiere

Reteorema (From A Like Auto to B
Like Burial von Mel Berger
Weltpremiere

Revolving Rounds von Christina
Jauernik & Johann Lurf

Sie puppt mit Puppen
von Karin Fisslthaler

Stampfer Dreams
von Thomas Renoldner

This Arrow Points
von Siegfried A. Fruhauf
Weltpremiere

Der tote Winkel der
Wahrnehmung * von Michael
Gülzow | Weltpremiere

Un gran casino * von Daniel Hoesl
Österreichpremiere

Water Is My Eye von Bernd Oppl
Weltpremiere

Weiße Bänder von Michael Heindl
Weltpremiere

World At Stake
von Total Refusal, Susanna Tlock,
Adrian Jonas Haim & Jona Kleinlein
Österreichpremiere

You Do Not Leave Traces of Your
Presence, Just of Your Acts
von Gernot Wieland
Weltpremiere

| Filmgeschichte |

| Österreich – Eine Satire |



Durch dick und dünn © ORF-Archiv

Filmhistorisches Special: Wir treten dem Schauerlichen mit spöttischem Grinsen entgegen

Unter dem Titel *Österreich – Eine Satire* widmet sich das Festival in sieben Programmen mittels einer Spurensuche dem satirischen Schaffen von 1976 bis 1989 in der österreichischen Film- und Fernsehgeschichte. Gerade was Letztere betrifft eine „goldene Ära“, in der humorvolle Strategien als Mittel der Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen zur Prime Time in die Wohnzimmer des Landes ziehen konnten.

„Komik kehrt Hierarchien um. Sie liebt die anarchische Kraft alles Körperlichen und tritt selbst dem Schauerlichen der Geschichte mit spöttischem Grinsen entgegen. Der österreichische Film hatte stets ein besonderes Verhältnis zur humoresken Verzerrung: Satire und Grotteske sind bevorzugte Mittel, die Schiefen der jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse wieder gerade zu rücken. In den Kreisky-Jahren und darüberhinaus bahnte sich eine Komik mit subversivem Anstrich, ja aufklärerischem Anspruch ihren Weg. Zeitgeschichtliche Protestbewegungen, der Kampf um Frauen- und Minderheitenrechte, falsche Versprechungen der Konsumgesellschaft wurden genauso thematisiert wie das Festhalten an historischen Halbwahrheiten.“ — Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar.

Kuratiert von
Dominik Kamalzadeh
und Claudia Slanar.

Die Diagonale dankt
dem ORF-Archiv und
dem Österreichischen
Filmmuseum für die
Unterstützung.

Zum Filmprogramm wird mit Festivalstart der zweite Band der **Diagonale Edition** im Czernin Verlag erscheinen. Die darin enthaltenen Essays, Interviews und Kurztexte stammen unter anderem von Lucile Dreidemy, Stefan Grisseemann, Bert Rebhandl, Lea Susemichel, Manuela Tomić und Andreas Ungerböck.



Gezacktes Rinnsal schleicht sich schamlos ... © sixpackfilm



Ein perfektes Paar oder die Unzucht wechselt ihre Haut © sixpackfilm



Wienfilm 1896-1976 © sixpackfilm

Komik kehrt Hierarchien um!

Ernst Schmidt jr. lieferte mit *Wienfilm 1896-1976* eine Homage an „seine Stadt“ und spannte dabei einen Bogen von den Brüdern Lumière bis zum Einsturz der Reichsbrücke. Franz Novotnys *Staatsoperette* nach Otto M. Zykan sorgte mit Bombendrohungen und einer Parlamentsdebatte für einen Skandal, während *Jetzt oder nie* des kongenialen Duos Helmut Zenker und Peter Patzak die Wiener Behördenmentalität bissig aufs Korn nahm. *Durch dick und dünn* von Margareta Heinrich kritisierte humorvoll die Selbstoptimierung der 80er-Yuppies und VALIE EXPORTs *Elfriede Jelinek. News from Home 18.8.88* zeigt die spätere Literatur-nobelpreisträgerin beim lakonischen Kommentieren der Nachrichten – die Urform der heute populären Reaction Videos! Insgesamt sind 14 Filme quer durch alle Gattungen im Programm: neben Spiel- & Fernsehfilmen sind auch Essay- und Experimentalfilme zu sehen.

Die Filme im Überblick

Aderlaß

Peter Tscherkassky
AT 1981, 11 min

Body-Building

Urula Pürner &
Ashley Hans Scheirl
AT 1984, 3 min

Durch dick und dünn

Margareta Heinrich
AT 1986, 70 min

Ein perfektes Paar oder die Unzucht wechselt ihre Haut

VALIE EXPORT
AT 1986, 12 min

Einsvierzig

Ulrich Seidl
AT 1980, 16mm, 16 min

Der Einzug des Rokoko ins Inselreich der Huzzis *

Andreas Karner, Mara
Mattuschka & Hans Werner
Poschauko
AT 1989, 103 min

Elfriede Jelinek. News from Home 18.8.88

VALIE EXPORT
AT 1988, 30 min

Gezacktes Rinnsaal schleicht sich schamlos schenkelnässend an

Ursula Pürner &
Ashley Hans Scheirl
AT 1985, 4 min

Im Garten der gelben G.

Ursula Pürner &
Ashley Hans Scheirl
AT 1985, 9 min

Jetzt oder nie

Peter Patzak
AT/CH 1980, 89 min

Krieg in Wien

Michael Glawogger, Ulrich Seidl
AT 1989, 84 min

NabelFabel

Mara Mattuschka
AT 1984, 4 min

Staatsoperette

Franz Novotny
(nach Otto M. Zykan)
AT 1977, 67 min

Wienfilm 1896-1976 **

Ernst Schmidt jr.
AT 1977, 117 min

* Eine Digitalisierung des Österreichischen Filmmuseums auf Grundlage des 16mm-Originalnegativs, gefördert vom BMKÖS im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“.

** Eine digitale Restaurierung des Österreichischen Filmmuseums basierend auf dem 16-Originalnegativ aus der Sammlung des ÖFM.

| Filmgeschichte |

| Aus dem Giftschränk |



Paula Wessely bei den Dreharbeiten zu *Heimkehr* von Gustav Ucicky © Filmarshiv Austria

Filmhistorisches Special: Das toxische Erbe der Wien-Film

Das zweite filmhistorische Special des Festivals wird von SYNEMA kuratiert, die Diagonale dankt Brigitte Mayr und Michael Omasta für die langjährige Zusammenarbeit!

Ist von der Wien-Film die Rede, so werden damit vorrangig Operettenseligkeit, nostalgische Melodramen oder beschwingte Lustspiele mit bekannten Publikumsliebungen assoziiert. Ausgeklammert wird dabei jenes toxische filmische Erbe, das nach dem „Anschluss“ Österreichs bis zum Kriegsende unter dem direkten Einfluss des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda hauptsächlich in den Ateliers am Rosenhügel gedreht wurde. Joseph Goebbels' Kalkül, den Film als eines der wichtigen „Massenbeeinflussungsmittel“ zu nutzen, ging voll auf, eignet sich doch das, was die Leute im Kino sehen und was auch nach dem Besuch der „Lichtspielhäuser“ weiter hinausgetragen wird, wesentlich besser zur Steuerung von Werturteilen und Verhaltensnormen als die offene Agitation.

Von den im „Dritten Reich“ über 1.200 hergestellten Spielfilmen sind bis heute an die 40 als „Vorbehaltsfilme“ unter Verschluss. Das Special widmet sich insbesondere den Produktionen der Wien-Film während der NS-Zeit, diesen zwar dem deutschen Markt zugerechneten, tatsächlich aber in Österreich von 1939 bis 1945 entstandenen Propagandawerken. Obwohl die Unterhaltung als Spezialität der Produktionsgesellschaft galt, wurden auch einige NS-indoktrinierte Streifen gedreht. Im Nachkriegs-österreich vergaß man gerne, dass die Wien-Film ursprünglich eine von den Nazis nach dem „Anschluss“ ins Leben gerufene Institution war, deren Etablierung Enteignungen und die obligate Vertreibung jüdischer Mitarbeiter:innen vorausgingen.

Alle Filme werden mit einer Einführung gezeigt.

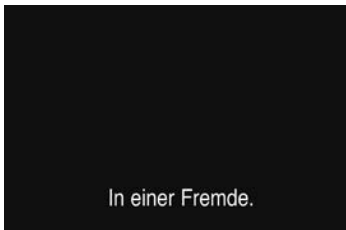
Kuratiert von SYNEMA
Brigitte Mayr
Michael Omasta

Text von Brigitte Mayr auf
→ diagonale.at/filmgeschichte-aus-dem-giftschrank

Mit Dank an das
Filmarshiv Austria.



Heimkehr © Filmarchiv Austria



Heimkehr. Wien 1941/1996 © Michael Domes / sixpackfilm



Wien 1910 © Filmarchiv Austria



„Deutschland, erwache!“ © Arsenal – Institut für Film- & Videokunst

Eine visuelle Reise zur dunklen Seite des Kinos, eine Einordnung in den historischen Kontext

Diesen Erinnerungslücken wird entgegengearbeitet: mit dem Zeigen der Filme, dem Einordnen in den historischen Kontext, der Analyse propagandistischer Strategien und Diskussionen mit dem Publikum. So wird eine visuelle Reise zur dunklen Seite des Kinos und eine Replik auf den problematischen Umgang mit dem Nazi-Filmerbe geboten. Zugleich erhalten die oft totgeschwiegenen Propagandastreifen der Wien-Film durch dieses historische Special die Aufmerksamkeit, die nötig ist, um ihren Entstehungsprozess und ihre Machart zu hinterfragen, die perfiden Manipulationsversuche durch mehr oder weniger offene Agitation aufzuzeigen und sie letztendlich richtig einzuordnen: Mit **Heimkehr** von **Gustav Ucicky** sollte zwei Jahre nach Kriegsbeginn der Überfall auf Polen mittels alternativer Fakten als unumgänglich gerechtfertigt werden: Paula Wessely spielt die brave wohlhyniendeutsche Lehrerin Marie, die, wie ihr Verlobter und alle Deutschen im Ort Gewalt und Demütigungen durch die polnische Bevölkerung erlebt, um schließlich eine pathetische Rede über das „deutsche Wesen“ zu halten. Der Film gilt als einer der schlimmsten NS-Propagandafilme und wurde später von Elfriede Jelinek in ihrem Theaterstück *Burgtheater* kritisch verarbeitet. Der Experimentalfilm **Heimkehr. Wien 1941/1996** steht dem gegenüber und montiert Teile des Filmdialogs aus *Heimkehr* neu. **Wien 1910** von **E. W. Emo** schildert die letzten Tage im Leben des Wiener Bürgermeisters Karl Lueger und seinen Disput mit Georg von Schönerer über die Idee eines Großdeutschen Reichs. **Erwin Leiser** analysiert in seinem Pionierwerk **„Deutschland, erwache!“** die NS-Filmpropaganda und deren manipulative Wirkung. Durch sorgfältig gewählte Filmausschnitte (u.a. aus *Jud Süß*, *Hitlerjunge Quex* und *Heimkehr*) und prägnante Kommentare ermöglicht Leisers Kompilation eine kritische Auseinandersetzung mit der Ideologie hinter diesen Propaganda-Werken.

Das im Zusammenhang mit der NS-Zeit so gerne gebräuchliche „Man habe ja von nichts gewusst“ lässt sich heute durch Zugang in Archive leicht widerlegen. So passte sich Karl Hartl, Produktionschef der Wien-Film, nahtlos an das NS-Regime an, betonte seine Dankbarkeit und erklärte, mit „Wiener Filmen“ die Ideale der „großdeutschen“ Filmproduktion mit der Wien-Film zu vertreten. Der Grazer Regisseur Bernhard Frankfurter lieferte in dem Band *Wien 1945. davor/danach* jedoch eine stringente Abrechnung mit der Wien-Film, die „mit kleinbürgerlichem Heurigen-Kitsch unverhohlenen Stimmung für das nationalsozialistische Regime“ machte.

Die Filme im Überblick

Heimkehr
von Gustav Ucicky
DE 1941, 35mm, 96 min

**Heimkehr. Wien 1941/1996 –
Geordnete Leidenschaften VII**
Institut f. Evidenzwissenschaft
AT 1996, 5 min

Wien 1910
von E. W. Emo
DE 1943, 35mm, 92 min

„Deutschland, erwache!“ *
von Erwin Leiser
BRD 1968, 89 min

* Eine digitalrestaurierte Fassung, hergestellt und verliehen von Arsenal – Institut für Film und Videokunst.

| Position | Ivette Löcker |



Ivette Löcker in Berlin im Oktober '24 © Diagonale/Jürgen Keiper

Umfassende Werkschau samt Premiere

| Nachspann |

Unsere Zeit wird kommen

Samstag, 29. März '25

14 Uhr, Schubertkino

Die Diagonale freut sich, der Dokumentarfilmemacherin Ivette Löcker 2025 eine *Position* widmen zu dürfen! Tiefgründig, emphatisch, gesellschaftsrelevant – bemerkenswert an ihren Filmen ist, wie leichthändig sie unterschiedliche Qualitäten zusammenführen. Die 1970 in Bregenz geborene und im Lungau aufgewachsene, nun in Berlin lebende Regisseurin ist bei aller Dezenz ihrer Herangehensweise eine der blickmächtigsten Filmemacher:innen des Landes. Oft stehen in ihren Arbeiten Paarwelten im Mittelpunkt, in deren Beziehungsfelder sich Löcker mit enormem Fingerspitzengefühl vorarbeitet. Der Fokus auf das Persönliche beschreibt bei ihr immer auch eine Gesamtheit sozialer Verhältnisse: In ihrem jüngsten Film ***Unsere Zeit wird kommen***, den die Diagonale nach der Uraufführung auf der Berlinale im vergangenen Februar als Österreichpremiere präsentieren wird, erforscht sie die Hindernisse, die der Liebe eines österreichisch-gambischen Paares im Weg stehen.

Mit Unterstützung des

Projektsponsors

Gaulhofer - Fenster zum

Wohnfühlen

Schonungslos offen widmete sie sich Generationsfragen in ***Was uns bindet*** (2017), einem Film über ihre Eltern, der, ebenso wie ***Nachtschichten*** (2010), mit dem **Großen Diagonale-Preis des Landes Steiermark als Bester Dokumentarfilm** ausgezeichnet wurde. Erstmals werden alle Arbeiten Löckers in einer Personale gezeigt.



Unsere Zeit wird kommen © Ivette
Löcker / KGP Filmproduktion



Anja und Serjoscha © sixpackfilm



Marina und Sascha, Kohleschiffer
© sixpackfilm



Was uns bindet © sixpackfilm

Alltagsbeobachtungen von Menschen

„Löckers Arbeiten folgen keinen starren (ästhetischen) Konzepten, sie sind stets Mischformen aus Alltagsbeobachtung und verdichtetem Kommunikationsraum – wobei sich Alltag weniger als das „normale Leben“ begreift denn vielmehr als ein zur Normalität verfestigter Ausnahmezustand. Im Verzicht auf allumfassende Übersicht und thesenhafte Ausholbewegungen konzentriert sich die Aufmerksamkeit ganz auf die Menschen vor der Kamera, die sich, losgelöst von einem größeren Beziehungsnetz, als Einzelwesen wie auch als Paar in klaren Linien konturieren. Im Sprechen wie durch die Sprache von Blicken, Gesten und Körpern werden Vertrautheit, Nähe, stille Vereinbarungen und Kommunikationsverfehlungen sichtbar, zeigen sich Übereinstimmung und Differenz, Geteiltes und Unteilbares.“

Auch wenn Löcker als Regisseurin meist unsichtbar bleibt und auf Voice-over verzichtet, nimmt sie sich die Freiheit, aus Situationen heraus Gespräche mit ihren Gegenübern zu entwickeln und sie aus dem Off direkt zu adressieren.“ — Esther Buss

Die Filme im Überblick

Anja und Serjoscha
AT/DE 2018, 30 min

**Marina und Sascha,
Kohleschiffer**
AT/DE/RU 2008, 32 min

Nachtschichten
AT 2010, 35mm, 97 min

**Vom Über(Leben) der
Sonja Wolf**
gemeinsam mit Christian Frosch
DE 2014, 19 min

Was uns bindet
AT 2017, 102 min

**Wenn es blendet, öffne
die Augen**
AT 2014, 75 min

Im Wettbewerb:
Unsere Zeit wird kommen
AT 2025, 102 min
Österreichpremiere

| Position |

| Athina Rachel Tsangari |



Athina Rachel Tsangari © Stadtkino Filmverleih / MUBI

Mutiges und unerschrockenes Filmschaffen

| Panel |

Samstag, 29. März '25
16 Uhr, Diagonale Forum

| Nachspann Extra | Masterclass

Sonntag, 30. März '25
14.45 Uhr, Schubertkino

Die zweite diesjährige umfassende Werkschau des Festivals ist einer ebenso genauen Menschenbeobachterin gewidmet: Die griechischen Starregisseurin Athina Rachel Tsangari, 2012 international bekannt geworden mit *Attenberg*, widmet sich mit Vorliebe sozialen Dysfunktionen, Ticks, Ängsten und Unsicherheiten von Menschen, denen sie dabei aber immer mit Zuneigung und Humor begegnet. Mit Yorgos Lanthimos, dessen *Dogtooth* sie produziert hat, gehört sie zur *Greek Weird Wave* und ist eine international gefragte Regisseurin, was nicht zuletzt auch in ihrem neuesten Film *Harvest* zu sehen ist.

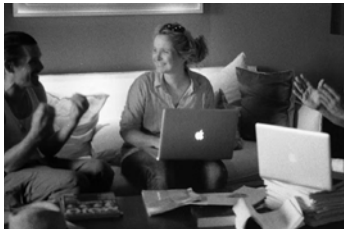
Die Diagonale präsentiert erstmals Tsangaris Gesamtwerk in Österreich, weiters erhält sie eine Carte Blanche und hat dafür Nikos Papatakis surreale Klassensatire *The Shepherds of Calamity* gewählt. In Graz wird Tsangari zudem eine Masterclass halten und anhand von Ausschnitten aus ihren Arbeiten die Herangehensweise an ihre Figuren erläutern. Weiters wird sie an einem Panel teilnehmen, das die unterschiedlichen Strategien bzw. Gemeinsamkeiten europäischer Koproduktionen im Bereich des Autor:innenkinos beleuchtet.

„Mit verblüffendem Humor entlarvt Athina Rachel Tsangari den Kampf ihrer Figuren gegen zugewiesene Rollen und zugleich zutiefst menschliche Unsicherheiten. Sie ist eine der herausragenden Persönlichkeiten des Weltkinos – wir freuen uns immens darüber, dass wir sie bei der kommenden Diagonale begrüßen dürfen.“

— Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar



Attenberg © Stadtkino Filmverleih



After Before © Athina Rachel Tsangari



Harvest © Stadtkino Filmverleih



Lulu © Haos Film

Die radikale Ästhetik von Athina Rachel Tsangari

„Die für Tsangaris Stil typischen unkonventionellen Lieder und körperlichen Verrenkungen verwandeln sich in Metaphern für zwischenmenschliche Interaktionen, genauer gesagt: für Spiele, Kämpfe und gewaltsame Aushandlungsprozesse. Die Kamera wird zur Zeugin dieser Gewalt und zu einem Aufzeichnungsapparat für ein körperliches wie seelisches Erleben. Indem Tsangari Unbehagen und Unbeholfenheiten erforscht, entlarvt und verspottet sie gesellschaftliche Heuchelei und evoziert die kalte Sinnlichkeit von Körpern und Köpfen, die sich jeder Anpassung entziehen.“

Dieser Zugang brachte die Filmemacherin oft mit der sogenannten *Greek Weird Wave* in Verbindung – einem Konzept, das den vielfältigen Nuancen des griechischen Kinos im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts jedoch kaum gerecht zu werden vermag. Was im Falle Tsangaris „schräg“ erscheint, ist eher ein Verzweiflungsschrei und Ausdruck des unüberbrückbaren Konflikts zwischen der Sehnsucht, einen bestimmten Ort zu lieben, und der Unmöglichkeit, ihn lieben zu können. Diese Dissonanz entsteht aus der Erfahrung, in einer Gesellschaft gefangen zu sein, die immer tiefer in Finanzkrisen, Identitätskämpfen und sozialen Unruhen versinkt. Im Laufe der Zeit werden durch strukturelle Korruption und tief verwurzelten Nepotismus hervorgerufene Ungerechtigkeiten zunehmend zur Normalität, sodass politische oder sozioökonomische Veränderungen für das Individuum unmöglich werden. Tsangaris Schauplätze sind zerstört und dennoch bewohnt; auch daher ähneln sie stets „beliebigen“ Räumen. Die Charaktere, die wir hier vorfinden, sind „exzentrisch“, nicht weil sie die Welt missverstehen, sondern weil sie die Realität nur allzu klar erkennen und sich in tiefem Zwiespalt mit ihr befinden.“

— Yun-hua Chen

Die Filme im Überblick

24 Frames Per Century

GR 2013, 3 min

After Before

US/GR 2016, 31 min

Attenberg

GR 2010, 35mm, 97 min

The Capsule

GR 2012, 35 min

Chevalier

GR 2015, 104 min

Fit

GR 1994, 8 min

Harvest

UK/DE/GR/FR/US 2024, 131 min

Lulu-Trailer (Wedekind)

2017, 5 min

The Slow Business of Going

GR/US 2000, 101 min

| Film Meeting |



© Miriam Raneburger

| Freitag, 28. März '25 |

9.30 bis 17 Uhr

Diagonale Forum

Heimatsaal im

Volkskundemuseum

| Samstag, 29. März '25 |

ab 9.30 Uhr geschlossene

Veranstaltung

ab 12.30 Uhr Wrap-Up der
Thinktanks im Salon Frühling
des Grand Hôtel Wiesler für
alle Interessierten offen

Detailliertes Programm ab
18. März '25 auf

→ diagonale.at/filmmeeting25

Mit Unterstützung von
**FISAPlus - Filmstandort
AUSTRIA
FERNSEHFONDS AUSTRIA**
Fachverband der Film- und
Musikwirtschaft
Filmfonds Wien

Mit Dank an
Creative Europe Desk Austria
Canon
die Regisseur*innen
Verband Filmregie Österreich
D-Arts
Mabacher Award

Das Diagonale Film
Meeting wird von der
Diagonale nach den
Kriterien des Österr.
Umweltzeichens als
Green Meeting zertifiziert.



Branchenforum für Veränderungen und Ideen

Beim Diagonale Film Meeting gilt wie schon in den Vorjahren: Nicht nur das Festival setzt Themen, auch die Branche bestimmt die Inhalte. Als Anlaufstelle für die aktuellsten filmpolitischen Fragen sowie als Plattform für Fokusthemen und kurze Updates aus der Branche findet der erste Tag des Film Meetings wie im Vorjahr im Diagonale *Forum* im Heimatsaal im Volkskundemuseum statt und bleibt unter der neuen Leitung von Michael Zeindlinger weiterhin ein Ort des Austausches, der Diskussionen und der Ideen. Der zweite Tag ermöglicht durch geschlossene Thinktank-Gruppen konzentriertes und detailliertes Ausarbeiten der Ideen und möglichen Maßnahmen.

| Programmausblick 28. März |

9.30 Uhr Einlass & Begrüßung

9.45-11.15 Uhr **NEWS & UPDATES** aus der Branche

- Creative Europe MEDIA – Neue Ergebnisse, offene Calls und bevorstehende Events
- Präsentation des Jahresberichts 2024 von #we_do!
- Die neue #we_do! Ombudsstelle Film und Fernsehen
- Arbeit mit Intimitätskoordination – der nächste Schritt in der Professionalisierung
- Jobsharing – Pool für Suche nach Partner:innen
- Leitfaden Credits für Drehbuchautor:innen

11.15-13 Uhr **FOKUS: INKLUSION UND BARRIERENABBAU**

Moderation: Yuria Knoll

- Eva Egerman: **Die Ästhetik des Zugangs und inklusives Produzieren** anhand des Projekts *C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern...)*
- Stefan Wolner: **Martin Habacher und der Mabacher Award** - Erinnerung an eine laute Stimme für Inklusion
- Hannah Wahl: **Impulse: Radikale Inklusion, gesellschaftliche Verantwortung und Allyship**
- Cornelia Ohnmacht: **Maskierte Realität – Behinderung im Film und die Suche nach Inklusion**

13-13.45 Uhr Mittagspause

13.45-15 Uhr **FOKUS: KINO ALS SOZIALER RAUM**

- Keynote von Can Sungu: **Jenseits der Leinwand – Kino als sozialer und transnationaler Möglichkeitsraum** | anschl. Gespräch mit Djamila Grandits

15.15-17 Uhr **DISKUSSION: FILM- UND FÖRDERPOLITIK**

- **Zwischen Prestige und Prekariat, Zwischen Anreizmodell und Einreichstopp.** Eine Diskussionsveranstaltung vom Verband Filmregie und der Diagonale

| Weitere | | Branchenveranstaltungen |



© Miriam Raneburger

| Samstag, 29. März '25 |

Diagonale Forum Heimatsaal
im Volkskundemuseum

11.30 Uhr

Verleihung Franz-Grabner-Preis
Festrede: Esther Kinsky

14 Uhr

**FC Gloria Salon: Jetzt erst recht?! Zwischen Utopie
und Autokratie**

16 Uhr

**Panel – Die unterschiedlichen Strategien europäischer
Koproduktion aus Sicht von Griechenland und Österreich**
mit Lixi Frank von Panama Film, Maria Drandaki (Produzentin
Animal) und Athina Rachel Tsangari, moderiert von Peter Temel

Salon Frühling im Grand Hôtel
Wiesler

14 Uhr

**Panel & Diskussionsrunde: Postproduction Supervision in der
Filmproduktion mit The Grand Post. Postproduction Houses**

| Sonntag, 30. März '25 |

Diagonale Forum Heimatsaal
im Volkskundemuseum

11 Uhr

Let's talk about scripts! Diagonale Spezial
mit Alexandra Makarová zu *Perla*, moderiert von Mirjam Unger

13 Uhr

Magazin-Präsentation: YES&NO Kino+Film Austria Opus Two
mit Cassius Matthias und einer Lesung von Safira Robens
sowie weiteren Gästen

Diagonale-Bar im Volksgarten
– hosted bei EULE

11 Uhr

Cinema Next Breakfast Club
The Joke's On – humoristisches Erzählen im Film

| Montag, 31. März '25 |

Diagonale Forum Heimatsaal
im Volkskundemuseum

11 Uhr

**Verleihung Carl-Mayer-Drehbuchpreise und
Thomas Pluch Drehbuchpreise**

| Diagonale |

| #denkt weiter |



© Miriam Raneburger

Mehr Infos und alle
#denktweiter-Partner:innen:
→ diagonale.at/denktweiter



Eine App der Holding Graz

Holding Graz – Diagonale
#denktweiter Projektsponsorin
seit 2012

Nachhaltigkeitsinitiative: Das Festival setzt auf grüne Kultur

Die Diagonale zeigt bereits seit 2011, wie Kulturveranstaltungen in einer Zeit, in der die Bewältigung der Klimakrise immer drängender wird, ökologische Verantwortung übernehmen können. Dabei verfolgt sie eine nachhaltige Ausrichtung und setzt auf ein umfassendes Konzept, das die Verwendung lokaler Ressourcen fördert und transparente Produktionsbedingungen unterstützt. Vor 14 Jahren startete die Initiative unter dem Namen „Diagonale GOES GREEN“, seit 2016 engagiert sich das Festival unter dem erweiterten Label „Diagonale #denktweiter“ für eine noch weitreichendere Nachhaltigkeitsstrategie. Diese berücksichtigt neben den ökologischen auch soziale Aspekte. Dazu gehört etwa der Abbau von Barrieren und Kooperationen mit sozialen Initiativen in Graz. Mit der Verwendung nachhaltiger Druckmaterialien, regionalem und biologischem Catering, Abfallvermeidung, dem Einsatz von Mehrwegflaschen und nachhaltigen Mobilitätsangeboten realisiert die Diagonale eine Vielzahl umweltfreundlicher Maßnahmen, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren. Seit 2022 ist die Diagonale nach jahrelanger Zertifizierung durch ecoversum selbst Lizenznehmerin des Österreichischen Umweltzeichens. Zur aktuellen Festivalausgabe 2025 ist die Zertifizierung von sieben Veranstaltungen gelungen. Diese Veranstaltungen tragen das Label „Green Events“ und „Green Meetings“.

Als eines der ersten Kulturfestivals Österreichs wurde die Diagonale mehrfach für ihr grünes Engagement ausgezeichnet. Sie ist mittlerweile Mitglied der „Hall of Fame“ von Green Events Austria und gilt als Best-Practice-Beispiel für nachhaltige Festivalkultur.

Die Diagonale ist zudem stolz darauf, zahlreiche regionale Partner:innen in einem Netzwerk zu vereinen, die für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmenskulturen stehen.

Dank an unsere Diagonale #denktweiter Partner:innen

AK Steiermark und GKP Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik
Bio-Dynamisches Weingut Tauss
BIO-Steirer-Wein der Weingüter Herrgott und Menhard
Bloder Apfelwasser
Brauerei Göss
Canon
CSS GmbH
Delikatessen Frankowitsch
ecoversum
Energie Steiermark
Filmzentrum im Rechbauerokino

frisch saftig steirisch
Gasthof – Pension Zur Steirerstub'n
GRAWÉ
Gross & Gross
G'SCHEIT FEIERN
Helmut List Halle
Kunsthause Graz
LOQI
MAKAva delighted ice tea
MANGOLDS
Muchar Upcycles
Original Magazin
Paul & Bohne
Pink Pedals

Polestar
Print Alliance
Purkarthofer Eis
REBIKEL
Reyhani GmbH
Schubertkino
Speis am Lend
Steiermärkische Sparkasse
tim – täglich. intelligent.mobil
Umweltamt der Stadt Graz
Vega Nova
Volkskundemuseum am Paulustor
Vom Hügel

| Statements | Partner:innen |



Steiermärkische Sparkasse

„Filme zeigen uns Wirklichkeitsentwürfe und laden uns ein, über unsere Zukunft nachzudenken. Die Zukunft stellen wir als Steiermärkische Sparkasse heuer anlässlich unseres 200-jährigen Jubiläums in den Fokus. Wir fragen ‚Wie sieht deine Welt von morgen aus?‘ und entwickeln gemeinsam mit Kund:innen, Partner:innen und Mitarbeiter:innen Antworten. Inspirationen holen wir uns dabei unter anderem bei der Diagonale, die 2025 erneut beweist, welche Strahlkraft heimisches Filmschaffen haben kann“, begründet Dr. Georg Bucher, Vorstandsmitglied und designierter Vorstandsvorsitzender Steiermärkische Sparkasse die Zusammenarbeit mit der Diagonale.



Holding Graz

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Holding von besonderer Relevanz und die Klammer zur Diagonale und ihrer #denktweiter-Initiative. Wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt, ist nachhaltig unterwegs, die GrazMobil-App ist die ideale Begleiterin für Bus und Bim. Nachhaltig sind auch innovative Angebote wie das Carsharing „tim“, der Hauptpreis beim Schaufensterwettbewerb, den die Holding als Partnerin erneut unterstützt. Nicht zu vergessen: Alle Stammkund:innen des Vorteilsclub „Mein Bonus“ profitieren von vergünstigten Tickets für die Diagonale '25.



Grazer Wechselseitige Versicherung

„Seit ihrer Gründung 1828 durch Erzherzog Johann stehen Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit im Fokus der GRAWE. Seit 18 Jahren fördert die Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Diagonale, die Graz zur Filmhauptstadt macht. Gerne tragen wir auch dieses Jahr dazu bei, die Diagonale zu einem besonderen Erlebnis zu machen“, so der Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel über die langjährige Zusammenarbeit.



legero united

„In Verantwortung für die Förderung einer freien und demokratischen Gesellschaft ist uns die Unterstützung von Kultur und Kunst ein großes Anliegen. In einer Zeit, in der geteilte Geschichten und neue Perspektiven relevanter denn je sind, schafft die Diagonale Raum für einen lebendigen Austausch und fördert durch Ihre Vielfalt das Verständnis für andere Kulturen und Lebensrealitäten. In diesem Sinne wünschen wir der Diagonale ein Festival mit außergewöhnlichen Begegnungen und bereichernden Dialogen,“ erklärt CEO Stefan Stoltzka.

| Dank an die |



© Harald Wawrzyniak

Die Diagonale dankt den Förder:innen, Sponsor:innen und den Medien- & Kooperationspartner:innen, die das Festival des österreichischen Films als auch spezielle Projekte durch die Unterstützung ermöglichen. Ohne dieses Engagement wäre die Diagonale nicht finanzier- und durchführbar.

Vielen Dank!

AAC – Verband österreichischer
Kameralleute
AAFP – Association of Austrian
Filmproducers
ABZ Ausbildungszentrum Lehrwerk-
stätten Graz-Andritz
Achtzig – Die Kulturzeitung
ACOM – Austrian Composers Asso-
ciation
aea – Österreichischer Filmedi-
tor:innen Verband
Akademie des österreichischen
Films
AKM/GFÖM
alumni UNI Graz
andererseits.org
APCOA
AS Bäckerei Strohmayer GmbH
aufgemöbelt KG | set & scenery
construction
AV-Professtional GmbH
awaGraz
Bakaliko
Biorama
BUSINESSART – Das Magazin für
Wirtschaft mit Weitblick
checkit, die Jugendkarte des Lan-
des Steiermark
Cinema Next
Creative Europe Desk Austria
crewser – Smart Crew Management
The Criterion Collection
Crossing Europe
Dachverband der Österreichischen
Filmschaffenden
D-Arts
dok.at
drehbuchFORUM Wien
drehbuchVERBAND Austria
Ed. Haas Austria GmbH | Sport-
gummi
Energie Graz
EULE Koffeinbier
FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film
FedEx

Filmakademie Wien
Filmarchiv Austria
Filmbulletin
Film Commission Graz
Filmtown Austria – Berufsvereinigung
der Filmtonschaffenden Österreichs
FÖFF – Forum österreichischer Film-
festivals
Die Furche
Hertz
HLW Schrödinger
HOANZL
HTBLVA Ortweinschule
Hunger auf Kunst und Kultur
Kastner & Öhler
Kelly Ges.m.b.H. | Soletti
Kino im Kesselhaus
kolik
Kulturvermittlung Steiermark
KUMA
Kunstuniversität Graz
Landesberufsschule 3
Landesberufsschule Feldbach
Land Steiermark / Jugend
Mabacher Award
mdw-Magazin
MEGAPHON – Straßenmagazin und
soziale Initiative
Messe Congress Graz
Meta Communication International
GmbH
Musikverein für Steiermark
OeAD – Österreichischer Aus-
tauschdienst
ÖH Uni Graz
Österreichisches Filmmuseum
PARNASS Kunstmagazin
The Portrait Club
Radio Helsinki
Radio Soundportal
die Regisseur*innen
Rote Rakete
Sektellerei Szigeti
sixpackfilm
Stadtbibliothek Graz

Steirerin
Steirische Tourismus und Standort-
marketing GmbH
Stin-Gin
SWEET SPOT Yoga
SYNEMA – Gesellschaft für Film &
Medien
Taxi 878
UNCUT
UniScreen
Universalmuseum Joanneum
Universität Graz
VAM – Verwertungsgesellschaft für
audiovisuelle Medien
Verband Filmregie
VIENNALE
VÖF – Verband der österreichischen
Filmausstatter:innen
Wide Angle
Wirtschaftskammer Steiermark

sowie allen Filmschaffenden, Ver-
leihen, Produktionsfirmen, Trailer-
kinos

und der

Generalversammlung
des Vereins „Forum
österreichischer Film“
Dagmar Streicher (Obfrau)
Johannes Rosenberger (Obmann)
Andrea Maria Dusl
Veronika Franz
Mathias Forberg
Siegfried A. Fruhauf
Bettina Henkel
Ernst Kieninger
Gabriele Kranzelbinder
Walter Mika
Paul Schwind
Thomas Angermair
(Syndikus, ohne Stimmrecht)

| Partner:innen |

Förder:innen

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

G R A Z

 Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport

VdFS
Vernunft-
gesellschaft der
Flieschaffenden

FISA plus
Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

F & M A
Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria

VAM

**FILM
FONDS
WIEN**

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

**FERNSEH
FONDS
AUSTRIA**

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

literar
mechana

 Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

 LAND
SALZBURG

 Das Land
Steiermark
→ Bildung und Gesellschaft

Projekt und weitere Sponsor:innen

 **Graz Mobil**
Eine App der Holding Graz

 **GRAWE**

legero united
Initiator of con-tempus.eu

 **THE GRAND POST**
POST PRODUCTION
HOUSE

Gaulhofer
Fenster zum Wohnfühlen

 **ankünder**

AK
www.akstmk.at

VÖSLAUER

Gösser

**PAUL &
BOHNE**

G'SCHNET FEERN

Canon

Hauptmedienpartner:innen

ORF

ORF St

**KLEINE
ZEITUNG**

Medienpartner:innen

 **ÖSTERREICH 1**

**radio
FM4**

FALTER

DER STANDARD

thegap

 **THE SPOT**
MEDIA & FILM

Streamingpartner:innen

**/KINO
VOD
CLUB/**
KINO FÜR ZUHAUSE

WATCH A U T
DER ÖSTERREICHISCHE FILM

 **filmfreund**

Festivalhotels

**GRAND
HÖTEL
WIESLER**

DAS WEITZER®
GRAZ AUSTRIA
Wo Sommer!

DANIEL
HOTEL 1919

 **PALAIS-HOTEL
ERZHERZOG JOHANN**

 **PARKHOTEL GRAZ**
★★★★

 **SCHLOSSBERGHOTEL**

AUGARTEN
ART HOTEL

K A I
3 6

Festivalkinos und -locations

 **KIZ RoyalKino**
www.kinz.at

ANNENHOF
KINO

 **FILMZENTRUM IM REICHAUERKINO**

SCHUBERT
KINO

 **EULE**
Kino

FORUM STADTPARK

 **HELMUT LIST
HALLE**

kunsthau
graz

**kunst
halle
graz**
Zentrum für zeitgenössische
Kunst

Volkskundemuseum
Universalmuseum
Joanneum

Eröffnungssponsorin, Co-Sponsorin

AVL CULTURAL
FOUNDATION

E

Tourismussponsorin

 **REGION
GRAZ**
www.regiongraz.at

Mobilitätspartner:innen

Polestar

Hauptsponsorin

**Steiermärkische
SPARKASSE** | 200 JAHRE
#glaubandich

| D | iagonale
Festival des
österreichischen
Films
27. März–1. April
2025, Graz
www.diagonale.at

| Diagonale | 25 |

Facebook: [Diagonale.Filmfestival](https://www.facebook.com/Diagonale.Filmfestival)
Instagram: [diagonale_at](https://www.instagram.com/diagonale_at)

#Diagonale25 | #DiagonaleGraz
#FestivalOfAustrianFilm